

# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 14. September.

### I n l a n d.

Berlin den 10. September. Des Königs Majestät haben dem Kreis-Physikus Dr. Wallroth zu Nordhausen den Charakter als Hofrath Allergnädigst beizulegen und das diesfalls ausgefertigte Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Se. Königliche Hoheit der Prinz Wilhelm (Sohn Sr. Majestät des Königs) ist nach Koblenz abgereist.

Se. Königliche Hoheit der Prinz Karl ist nach den Rhein-Gegenden und Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Karl von hier nach Weimar abgereist.

Se. Durchlaucht der regierende Herzog von Braunschweig ist nach Braunschweig zurückgekehrt.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 1sten Armee-Corps, von Rammer, ist von Tetsch, und der General-Major und Kommandeur der 9ten Kavallerie-Brigade, v. Blankenburg, von Kolberg hier angekommen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandeur der 4ten Division, von Nüchel-Kleist, ist nach Rathenow, der General-Major, General-Adjutant Sr. Majestät des Königs und 2ter Kommandant von Berlin, Graf von Noftiz, nach Schlessen, der General-Major und Kommandeur der 5ten Kavallerie-Brigade, von Kurssel, nach Frankfurt a/D., und der Fürstlich Reussische Kanzler, Regierungs- und Konsistorial-Präsident, von Strauch, nach Gera abgereist.

### A u s l a n d.

#### F r a n k r e i c h.

Paris den 1. September. Man versichert, wie auch das Kabinet ausfalle, würden doch die Kamern am Ende Oktober zusammenberufen werden.

Mit der Constitution von 1812 ist es zu Madrid offenbar nicht rechter Ernst, denn die Königin erklärt durch ein Dekret vom 20. August, daß vorerst und bis die Nation, in den Cortes vereinigt, die Constitution von 1812, oder eine andere, der jetzigen Nothwendigkeit angepaßte, angenommen habe, die Gesetze und Beschlüsse aus den zwei konstitutionellen Epochen (1812 und 1820 — 1823) nicht als wieder in Kraft getreten anzusehen seien. Man will nicht mit der Sprache heraus, aber Alles deutet darauf hin, daß die Proceres erhalten werden sollen. Damit aber ist die Constitution von 1812 rein unverträglich.

Die Dekrete der vermittelten Königin von Spanien in Bezug auf die Proklamirung der Verfassung von 1812, so wie auf die Bildung eines neuen Ministeriums, sind am 20. August in Barcelona eingegangen. Der Vapor wünscht der Königin Glück, daß sie nicht länger ihr Ohr der mächtigen Stimme eines ganzen Volkes verschlossen habe, und freut sich, daß die furchtbare Krise, in welcher Spanien sich befunden, so glücklich vorübergegangen sey. Die Verfassung sollte am 25., zum zweitemale innerhalb 10 Tagen, feierlich proklamirt werden. Der Vapor spricht weder von der Krankheit des Generals Mina (obgleich jedermann weiß, daß er in den letzten Zügen liegt), noch von dem Wiedererscheinen zahlreicher Karlisten-Corps in der Provinz. Dagegen verlangt dieses Blatt, daß man



daß „verrückte“ Ministerium Hsuriz in Anklagestand versetze. „Großmüthige Verzeihung“ äußert dasselbe, „wäre eine Unvorsichtigkeit. Im Uebrigen verlangen wir nicht die Köpfe der vorigen Minister; wir sind schon zufrieden, wenn ein recht enges Gefängniß uns für ihren bürgerlichen Tod haftet. Nach diesem warnenden Beispiele wollen wir unsere Forderungen nicht weiter treiben; wir wollen das Geschehene der Vergessenheit übergeben, um nur noch an die Ausrottung der „niedrigen Sklaven“ des Don Carlos zu denken, und ermahnen daher mehr als je die Liberalen aller Schwattirungen, sich am Fuße des Freiheitsbaumes den Friedensfuß zu geben und eine aufrichtige Versöhnung zu geloben.“

#### Großbritannien und Irland.

London den 3. September. Se. Majestät der König hat den General-Major, Sir Alexander Woodford, Vice-Gouverneur von Gibraltar, zum wirklichen Gouverneur und Ober-Befehlshaber der Garnison jener Stadt ernannt.

Die Frau Herzogin von Gloucester wird zum 10. d. M. aus Deutschland hier zurück erwartet. Ihre Königliche Hoheit ist bereits auf der Rückkehr begriffen, verweilen aber noch am königl. Niederländischen Hofe.

Die Morning-Post erzählt geheimnißvoll, der längere Aufenthalt eines mit einer erhabenen Person verwandten fremden Prinzen in England erkläre sich durch den Umstand, daß die Vermählung dieses Prinzen mit einer Englischen Dame von Range nicht unwahrscheinlich sey.

Die Dublin-Evening-Mail enthält nachstehenden Artikel über den Zustand des Landes: „Wenn man die ministeriellen Blätter liest, so sollte man meinen, wir lebten in Utopien. „Eine gerechte und väterliche Regierung — wiederhergestellte Ruhe und Ordnung — Sicherheit des Lebens und Eigenthums — Triumph der Freiheit und Gewissensfreiheit!“ das sind die hochtönenden Phrasen, womit die Organe der Regierung dem Reiche zu der glücklichen Lage und Zukunft dieses Landes Glück wünschen, und dies Alles verdanken wir, wie man uns sagt, der Weisheit, Festigkeit und vernünftigen Politik des ersten Lord-Vizeenants von Allen, die jemals berufen wurden, Gerechtigkeit in Irland zu üben. Wenden wir jedoch unseren Blick von den Zeitungen nach den Feldern, Wäldern, Dörfern und Städten, so erblicken wir gerade das Gegentheil von diesem imaginären Zustande paradiesischer Ruhe. Wir sehen in Killeshandra den Gottesdienst der Protestanten auf Befehl der Regierung untersagt; in Vallyconnell wird die persönliche Freiheit verletzt; in mehreren königlichen Gefängnissen sehen wir die Urtheile der Gerechtigkeit verachtet und Verbrecher befreit, damit sie neue Verbrechen begehen. Wir sehen in Tipperary die Mörder bei Tage und bei Nacht frei umhergehen, und die Hand

der vergeltenden Gerechtigkeit ist entweder durch die Unthätigkeit der exekutiven Gewalt, oder durch eine Verschwörung des Volkes, die Ausübung der Gerechtigkeitspflege zu hintertreiben, gelähmt. Wir sehen überall den Meineid mit der größten Unverschämtheit entweder die Gerichtshöfe beslecken, oder sich der unbedingten Gnade der Regierung erfreuen; aber nirgends erblicken wir Ruhe, Ordnung, Sicherheit oder Eintracht, die gewöhnlichen und unerläßlichen Beweise einer gerechten und väterlichen Verwaltung der exekutiven Gewalt des Staates.“

#### Deutschland.

Dresden den 4. September. Dem Vernehmen nach werden Ihre Majestäten der König und die Königin am 5. d. nach Teplitz und am 6. von dort nach Prag, und zwar unter dem Namen eines Grafen und einer Gräfin von Hohenstein reifen. Dem gleichen wird am 11. September Ihre K. K. Hoheit die verwitwete Frau Großherzogin von Toskana, nebst Höchstselbstern Nichten, unter dem Namen einer Gräfin von Coltano, die Rückreise von hier über Nürnberg, Straßburg nach Florenz antreten. Heute ist hier vieles Leben; Jedermann will den König von Griechenland sehen. Vormittags ist Artillerie-Mandver gewesen; Abends wird „Robert der Teufel“ gegeben.

München den 4. September. Aus Tyrol sind einige Commissionaire hier angekommen, um sich mit dem hiesigen Eisenbahn-Comité hinsichtlich einer Eisenbahn von hier nach Innsbruck und Triest zu besprechen.

Man spricht von einem Militair-Cordon, der zur Abwehruug der Cholera an der Baiertischen Gränze gegen die Schweiz und Tyrol gezogen werden soll.

Frankfurt a. M. den 2. September. Es erscheint hier seit gestern eine Börsen-Zeitung. In welchem Sinne dieselbe redigirt wird, ersieht man an der ersten Nummer, worin Mendizabal ganz im Ernst lobend geschildert wird, als ein „patriotischer“ Mann, dem in diesem Augenblick selbst daran gelegen sei, den Cours der Spanischen Effekten „so niedrig als möglich“ zu halten, weil für ihn ein realer Vortheil daraus entspringe. Dieses Mandvor Mendizabals scheint deswegen in der Börsenzeitung empfohlen zu werden, um gewiansüchtige Käufer zur Spekulation in Ardoins zu verleiten. Eine so offenbar nur auf Beförderung des Papier-Geschäfts angelegte Zeitung erscheint vielen hiesigen Bürgern als eine Kalamität.

#### Schweiz.

Die Hannoverische Zeitung enthält folgende Privat-Mittheilung aus der Schweiz vom 26. August: „Aus ziemlich zuverlässiger Quelle erfahren wir, daß die Gesandten der auswärtigen Mächte wenig Zutrauen setzen in die Wirksamkeit der von der Tagfahung beschlossenen Maßregeln in Betreff der Flüchtlinge, und es kaum verhehlen, daß die der Schweiz in Aussicht gestellte Sperre wirklich eintre-



ten dürfte. Thatsache ist, daß der Oesterreichische Gesandte, Graf von Bombelles, eine Vadereise nach Schweden, welche anzutreten er im Begriffe stand, wieder aufgegeben hat, wie man versichert, einzig in Folge der immer größer werdenden Verwicklungen der Schweizerischen Verhältnisse. Auch wird von dem Herzoge von Montebello behauptet, daß er aus einem gleichen Grunde die Weisung gegeben habe, einen unterweges sich befindenden Transport von Möbeln bis auf weitere Anordnung nicht nach Bern zu schicken."

#### Oesterreichische Staaten.

Wien den 3. Septbr. Nach Privatbriefen aus Salzburg hatte J. R. H. die Infantin von Beira sogleich nach dem Eintreffen der auf der Durchreise nach Parma begriffenen Erzherzogin Maria Louise, dieser erlauchten Fürstin mit den Infanten Ebdnen des Don Carlos einen Besuch, welchen J. M. erwiederte, abgestattet. Alle Berichte von einer baldigen Abtretung der Regierung der Herzogin von Parma an den Infanten von Lulka, welche neuerdings in einem Stuttgarter Blatte (dem Deutschen Courier) gestanden, gehdren in das Reich der Lügen.

#### I t a l i e n.

Von der Italienischen Grenze den 28. August. Es haben kürzlich in den Sardinischen Staaten mehre Truppenbewegungen stattgefunden, deren Zweck war, die Besatzung von Chambery und andern an der Schweizer-Grenze liegenden Plätzen zu verstärken. Man will darin eine Demonstration gegen die Schweiz gewahren, da, insofern diese Anstand nehmen sollte, dem an sie von den Europäischen Mächten gestellten Ansinnen vollständig zu genügen, auch Sardinien bei der Ausführung der alsdann gegen die Schweiz zu ergreifenden Sicherheitsmaßregeln theilhaftig seyn würde. — Sr. M. der König von Neapel wird, wie es heißt, vor seiner Rückreise nach Neapel in Genua eintreffen, und dort eine Besprechung mit dem König von Sardinien haben.

#### Vermischte Nachrichten.

Die Bevölkerung der Vereinigten Staaten kann nach den New-York-Times vom 15. Juli d. J. ungefähr auf folgende Weise geschätzt werden: Im Nordosten, Staaten: Maine, New-Hampshire, Vermont, Massachusetts, Rhode-Island, Connecticut, 2,315,000. Im Centrum, Staaten: New-York, New-Jersey, Pennsylvania, Delaware, Maryland, 4,950,000. Im Süden, Staaten: Virginia, North-Karolina, Süd-Karolina, Georgia, 3,430,000. Im Westen, Staaten: Ohio, Kentucky, Indiana, Illinois, Michigan, Missouri, 2,340,000. Im Südwesten, Staaten: Tennessee, Louisiana, Alabama, Arkansas, 1,820,000. Bezirk von Columbien, Florida, Territorium von Wisconsin, Oregon, 125,000. Indianer 300,000. Die ganze Bevölkerung der Vereinigten Staaten,

mit Inbegriff der Indianer, beträgt mithin 16,380,000 Seelen.

Ein praktischer Arzt in Wien, Dr. E. M. Peyerl, rühmt als ganz einfache und sichere Heilmethode der Cholera die krampfstillende Kurmetsode als die zweckmäßigste. Er giebt das Opium, vorzüglich Tinctura opii simplex, in angemessenen kleinen Zwischenräumen und in hinreichend großen Gaben. Auch als Klystier wendet er dasselbe an, und als Nithülfsmittel bedient er sich eines erwärmenden und schweißtreibenden Thee's, sowie auch Hautreizmittel, besonders Senfteig auf die Magengegend. (Ist das etwas Neues?)

Da der Kabeljau- und Lengfischfang am westlichen Hochlande schon mehrere Jahre hindurch fast gänzlich fehlgeschlagen war, so hatte eine Anzahl unternehmender Glasgower Fischjäger ihre Aufmerksamkeit auf Island gerichtet, wo der Fang dieser Fischarten von Franzosen und andern Nationen mit Erfolg betrieben wurde. Im Frühjahr wurden daher auf der Clyde eine Menge Schiffe zu diesem Zwecke nach Island ausgerüstet. Leider hat es den Anschein, daß der Fang auch dort gänzlich mislingen und den Unternehmern statt Nutzen, großen Schaden bringen werde. Zwölf französische Fischerfahrzeuge, jedes mit 10 Mann Besatzung, waren mit Mann und Maus verloren gegangen und nur ein Schiffsjunge davon gerettet. Island bietet für solchen Fischfang zu große Gefahren und der erste Versuch von der Clyde aus wird wahrscheinlich auch wohl der letzte seyn.

Neueste (oder alte?) Probe eines trefflichen Dichter-Genies. Ein Hauslehrer des Hrn. M. N. zu \*\*\* bestieg vor Kurzem den Pegasus, und nachdem er das Dichterross eine Weile gestummelt hatte, ließ er ein unsterbliches Gedicht zum Geburtsfeste der ältesten Tochter seines Prinzipals los. Es fing also an:

Es wär' doch Jamerschade,  
Wollt' ich nicht dichten fein;  
Heut wird der ält'ern Made-  
Moiselle ihr Geburtstag seyn, u. s. w.

#### Bekanntmachung.

Der Unterricht wird am 1sten Oktober geschlossen und am 10ten Oktober wieder eröffnet. — Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler geschieht im großen Hörsaale am 6ten, 7ten und 8ten Oktober von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Posen den 12. September 1836.  
Königliches Friedrich-Wilhelms-Gymnasium.

W e n d t, Direktor.

#### Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Schreibmaterialien und sonstigen Kanzlei-Bedürfnissen des Oberlandesgerichts für die Zeit vom 1sten Januar 1837



bis zum letzten December 1837, soll dem Mindestfordernden überlassen werden. Zur Abgabe der Gebote wird ein Termin auf

den 15ten October c. Nachmittags um 3 Uhr

vor dem Kanzlei-Direktor, Justiz-Rath Wandelt, in unserm Geschäfts-Lokale anberaumt, zu welchem Bietungslustige hiermit eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, Ebener auch in der Isten Registratur-Verwaltung des Ober-Landesgerichts eingesehen werden.

Jeder Licitant muß Proben mitbringen, auch zur Erlegung einer Kaution von 150 Rthlr. erbötig seyn. Posen den 30. August 1836.

Königliches Ober-Landesgericht.

Ueber das Vermögen des Handelsmanns Lewin Grün hieselbst, worüber am heutigen Tage der Konkurs eröffnet worden ist, wird hierdurch der offene Arrest verhängt. Alle diejenigen, welche zu diesem Konkurse gehörige Gelder oder gelowerthe Gegenstände in Händen haben, werden angewiesen, solche binnen vier Wochen bei dem unterzeichneten Gerichte anzuzeigen und mit Vorbehalt ihrer Rechte zur gerichtlichen Verwahrung anzubieten.

Im Fall der Unterlassung gehen sie ihrer daran habenden Pfand- und anderer Rechte verlustig.

Jede an den Gemeinschuldner (die Erben) oder sonst einen Dritten geschehene Zahlung oder Auslieferung aber wird für nicht geschehen erachtet, und das verbotwidrig Gezahlte oder Ausgeantwortete für die Masse anderweit von dem Uebertreter beigezogen werden.

Birnbaum am 1. September 1836.

Königl. Pr. Land- und Stadt-Gericht.

#### Bekanntmachung.

In der Gemeinheits-Aufhebungs-Sache der Wiesen im Ufzer und Nowener Neßbruche, so wie in dem zum erstern gehörigen Schneidemühler Neßbruche, rechts des von Ufzer nach Schneidemühl führenden Damms nach dem Ruddefluß, Chodziesener Kreises, Bromberger Regierungsbezirks, haben wir einen Termin auf

den 15ten November 1836 früh

9 Uhr

in Ufzer in dem beim dortigen Magistrate zu erkundenden Lokale zur Anmeldung aller bisher noch nicht zugezogenen Theilnehmer anberaumt.

Dazu werden demgemäß alle diejenigen vorgeladen, welche bei der Sache ein bisher noch nicht zur Sprache gekommenes Interesse zu haben vermeinen, und bisher bei dem Verfahren noch nicht zugezogen worden sind.

Diejenigen Interessenten, welche sich bis zu diesem Termine und spätestens in demselben nicht melden sollten, werden die Auseinandersetzung, selbst im Fall einer Verletzung, wider sich gelten lassen müssen und können mit Einwendungen dagegen nicht mehr gehört werden. Chodziesen den 7. Aug. 1836.

Königliche Spezial-Kommission,

Laut hoher Verfügung sollen im Wege der Submission:

232 Stück Eiserne Bohlen à 9 Fuß lang, 1 Fuß breit, 3 Zoll stark, und

40 Stück Eiserne Rippen à 18 Fuß lang und 6 Zoll im Quadrat,

37 dergleichen à 14 Fuß lang und eben so stark,

185 dergleichen à 9 dto. = = dto.

an den Mindestfordernden verdingen werden.

Die Lieferungslustigen werden daher ersucht, den 20sten September c. Morgens früh 9 Uhr im Bureau des Artillerie-Depots sich einzufinden, und ihre Preise von obigen Holzern versiegelt anzugeben, wo sodann mit dem Mindestfordernden, unter Vorbehalt der Genehmigung durch das Königliche Allgemeine Kriegs-Departement, der erforderliche Kontrakt abgeschlossen werden soll. Die Bedingungen des zu liefernden Materials können im obgedachten Bureau stets eingesehen werden.

Posen den 10. September 1836.

Königliches Artillerie-Depot.

Einem geehrten Publikum empfehle ich mich mit Anfertigung von Flügeln und Guitarren; auch übernehme ich alle Reparaturen an dergleichen Instrumenten. — Ein ganz moderner neuer Mahagony-Flügel von 7 Octaven steht bei mir Gartenstraße No. 136. zu verkaufen.

Posen den 12. September 1836.

Zatrzepalek, Instrumentenmacher.

Getreide-Marktpreise von Berlin, 8. September 1836.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis					
	Zu Lande:			auch		
	Rthl.	Sgr.	h.	Rthl.	Sgr.	h.
Zu Lande:						
Weizen . . . . .	1	15	—	—	—	—
Roggen . . . . .	1	2	—	1	—	—
große Gerste . . . . .	—	26	3	—	25	—
kleine . . . . .	—	—	—	—	—	—
Hafer . . . . .	—	25	—	—	18	—
Erbfen . . . . .	1	6	—	—	—	—
Linsen . . . . .	—	—	—	—	—	—
Zu Wasser:						
Weizen, weißer . . . . .	1	23	9	1	21	3
Roggen . . . . .	1	1	3	1	—	—
große Gerste . . . . .	—	25	—	—	—	—
Hafer . . . . .	—	21	3	—	20	—
Das Schock Stroh . . . . .	5	—	—	4	5	—
Heu, der Centner . . . . .	1	5	—	—	20	—

Branntwein-Preise in Berlin, vom 2. bis 8. September 1836.

Das Faß von 200 Quart nach Tralles 54 pCt. oder 40 pCt. Richter gegen baare Zahlung und sofortige Ablieferung: Korn-Branntwein 19 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf., auch 19 Rthlr.; Kartoffel-Branntwein 11 Rthlr. 6 Pf., auch 18 Rthlr. 1 Sgr 7 Pf.